

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für Entwicklungsfragen

Peru 861.5 egt

Bern, 3.9.1991

Aktennotiz

über die Gespräche mit dem peruanischen Wirtschafts- und Finanzminister
Carlos Boloña Behr (B), 9. August 1991 in Bern

Kopie an: - EDA/PA II
- EDA/DEH
- Schweiz. Botschaft, Lima
- imb, gjd, mjj/egh, red, egt, FS2

1. Wirtschaftslage

B schildert die prekäre Wirtschaftslage seines Landes, wobei er insbesondere auf die zunehmende Armut hinweist (der Anteil der Armen an der Bevölkerung hat von 10-15% auf über 30% zugenommen). Das Programm zum Wiederaufbau der peruanischen Wirtschaft, das bereits implementiert wird, besteht aus folgenden Hauptpunkten: 1.) Stabilisierung (Reduktion der Inflationsrate); 2.) Restrukturierung, wobei der Privatisierung grosse Bedeutung beigemessen wird; 3.) Notprogramm für die von der Anpassung direkt Betroffenen (z.B. Minimalbeschäftigungsprogramm).

Auf eine Frage von Botschafter Imboden (I) erklärt B, dass die Bevölkerung hinter dem - einschneidenden - Programm stehe, da sie erstmals seit langem wieder an eine Zukunft glaube. B prognostiziert ein leichtes Wachstum des Sozialprodukts für 1992, vorher werde aber eine Periode sinkender Reallöhne und steigender Arbeitslosigkeit zu überwinden sein. Zudem sei Peru in zunehmendem Ausmass mit dem Terrorismus konfrontiert.

Was die Zahlungsrückstände Perus gegenüber den multilateralen Finanzierungsinstitutionen (von insgesamt 1,3 Mrd. US\$) betrifft, zeigte sich B angesichts der nun bestehenden Unterstützungsgruppe zuversichtlich. Im September 1991 sind die Umschuldungsverhandlungen im Rahmen des Pariser Klub vorgesehen. In der Folge dürfte Peru wieder in das internationale Handels- und Finanzsystem eingegliedert werden.

2. Schweizerische Unterstützung

I bestätigt, dass das BAWI, wie bereits in der Unterstützungsgruppe angekündigt, dem Bundesrat einen Beitrag der Schweiz zur Bereinigung der Zahlungsrückstände in Höhe von 10 Mio. US\$ aus dem anlässlich der 700-Jahrfeier vom Parlament bewilligten Rahmenkredit beantragen wird. Es handelt sich um einen **ungebundenen, nichtrückzahlbaren** Beitrag, der **zusätzlich** zur bereits geleisteten Unterstützung gewährt wird und noch in diesem Jahr zur

Auszahlung gelangen soll. Da es sich bei diesem Rahmenkredit um ein neues Instrument handelt, kann noch nicht gesagt werden, in welcher Form der Beitrag ausgerichtet werden wird. Je nach dem Fortgang des peruanischen Wirtschaftsprogramms wird die Schweiz im nächsten Jahr weitere Unterstützungsmassnahmen prüfen. I sichert zu, dass die Schweiz das laufende Entschuldungsprogramm, das 1992 mit grosser Wahrscheinlichkeit weitergehen wird, aufmerksam mitverfolgen werde. B begrüsst die Ankündigung, insbesondere die Ungebundenheit des Beitrages.

Die DEH prüft zur Zeit, wie der Chef der Lateinamerikasektion, P. Veglio, berichtet, einen Beitrag in der Grössenordnung von 10 Mio. Franken an das Social Emergency Program, der 1992 und 1993 zur Auszahlung käme. B begrüsst auch diese Absicht und teilt mit, dass die Interamerikanische Entwicklungsbank einen Beitrag von 25 Mio. US\$ für den Sozialbereich in Betracht zieht.



Th. Eggenberger

Beilagen: - Sprachregelung
- Speaking note

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für Entwicklungsfragen

Peru 861.5- egt

Bern, 7.8.1991

Peru: Speaking Note

Peru ist ein Schwerpunktland schweizerischer Entwicklungszusammenarbeit. Das Land steckt seit einiger Zeit in grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die durch soziale Probleme (u.a. Cholera) und eine hohe Verschuldung akzentuiert werden.

Die Schweiz ist gewillt, zur Linderung dieser Probleme beizutragen. Sie hat sich deshalb an der im Juni 1991 formierten Unterstützungsgruppe beteiligt. Diese hat zum Ziel, die Zahlungsrückstände Perus gegenüber den multilateralen Finanzierungsinstitutionen zu liquidieren, damit das Land wieder Zugang zum internationalen Finanzsystem erhält.

Die Schweiz hat sich - vorbehältlich der Genehmigung durch den Bundesrat - bereit erklärt, im Rahmen der sich abzeichnenden internationalen Entschuldungsaktion (im Sinne des "burden-sharing") einen **nichtrückzahlbaren** Beitrag in der Grössenordnung von **10 Mio. US\$** vorzusehen, der noch in diesem Kalenderjahr zur Auszahlung gelangen könnte (Mittel des BAWI aus dem Rahmenkredit zur Finanzierung von Entschuldungsmassnahmen aus Anlass der 700-Jahrfeier). Die Abwicklung dieser Unterstützung muss mit den beteiligten Partnern noch genau festgelegt werden.

Der schweizerische Beitrag ist, im Hinblick auf den Stellenwert Perus in unserer Entwicklungszusammenarbeit, höher als üblich (für Entschuldungsaktionen wurden bisher Zusagen zwischen 3 [Niger] und 6,5 Mio US\$ [Nicaragua, vorbehältlich Genehmigung durch den Bundesrat] gemacht. Eine Aufstockung des Beitrages im jetzigen Zeitpunkt ist aus Budgetgründen nicht möglich; auch die noch geringen Erfahrungen der Schweiz mit makroökonomischen Aktionen in diesem Land sprechen gegen einen höheren Betrag.

Die Schweiz wird sich an den Umschuldungsverhandlungen im Rahmen des Pariser Klubs im September dieses Jahres dafür einsetzen, dass ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes Resultat erzielt wird.

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für Entwicklungsfragen

Peru 861.5 - egt

Bern, 7.8.1991

Notiz an Botschafter Imboden

Sprachregelung zu: Peru: Beitrag zur Entschuldung und ev. weitere Massnahmen zur Unterstützung des Programms der peruanischen Regierung zum wirtschaftlichen Wiederaufbau

1. Entschuldung

An der Sitzung der zur Regelung der Zahlungsrückstände Perus gegenüber den internationalen Finanzierungsinstitutionen am 18.6.1991 in Washington einberufenen Unterstützungsgruppe hat die Schweiz sich informell bereit erklärt, einen Betrag in der Grössenordnung von **10 Mio. US\$** für die Entschuldung Perus vorzusehen¹. Dieser **nichtrückzahlbare** Beitrag könnte - die Genehmigung durch den Bundesrat vorbehalten - noch in diesem Kalenderjahr zur Auszahlung gelangen (Mittel des BAWI aus RK IV - Weiterführung wirtschafts- und handelspolitischer Massnahmen, einschliesslich Entschuldung, und Jubiläums-RK).

Voraussetzungen für eine Beteiligung der Schweiz wären

- ein von IMF und Weltbank begleitetes, auch von weiteren Gebern unterstütztes, mittelfristig ausgerichtetes Wirtschaftsreformprogramm und
- eine von der internationalen Gemeinschaft getragene Entschuldungsaktion.

Wir rechnen damit, dass Peru, in Zusammenarbeit mit den internationalen und regionalen multilateralen Organisationen (Weltbank, IMF, IDB), in der zweiten Jahreshälfte 1991 ein umfassendes, kongruentes Wirtschaftsreformprogramm vorlegen wird, aufgrund dessen die Zahlungsrückstände Perus gegenüber den multilateralen Finanzierungsorganisationen liquidiert werden können. Die Schweiz würde sich an dieser Aktion mit dem obengenannten Betrag beteiligen.

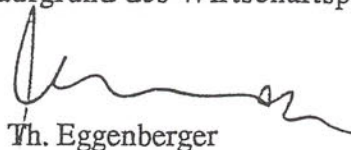
2. Weitere Massnahmen

In einer weiteren Phase wäre die Schweiz bereit, zugunsten dieses Schwerpunktlandes der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit den Einsatz zusätzlicher Instrumente zur

1. Folgende weitere Geber haben bisher Zusagen gemacht: Japan ca. 400 Mio \$ als ZBH (Voraussetzung: keine weiche Umschuldung); USA 350 Mio \$, davon 100 Mio ZBH; Deutschland ca. 130 Mio \$, davon 30 Mio ZBH; Spanien ca. 50 Mio \$; Frankreich ca. 15 Mio \$, *Italien 15, Kanada 10, Schweden 5 Mio \$.*

Finanzierung flankierender Massnahmen zu einem Wirtschaftsreformprogramm zu prüfen (z.B. im Sozialbereich). Die Mittel wären dem RK der DEH zu entnehmen (vgl. Notiz DEH).

Der Einsatz anderer **wirtschafts- und handelspolitischer Massnahmen** (wie ZBH oder ev. sogar MF) wird nach erfolgter Entschuldungsaktion aufgrund des Wirtschaftsprogramms Perus zu prüfen sein.



Th. Eggenberger

Beilage: Hintergrundinformationen

vis.: gjd

